

Scranton Wochenblatt,

ersch. jeden Donnerstag.
Fred. A. Wagner, Herausgeber,
137 Dafford Court, 1. Etage, 2. Stock,
Direkt hinter dem Hotel Jersey,
Von Spruce Straße, Scranton, Pa.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Luzerne County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton erscheinenden Zeitung. Es liegt deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatte des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Abonnements-Bedingungen:
Jährlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00
Sechs Monate.....1.00
Nach Deutschland, postfrei.....2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 17. Februar 1916.

„Siegesbeter.“

Man findet sie jetzt in Rußland in Scharen.

Curtis Brown, der Sonderberichterstatter verschiedener Blätter in Rußland, berichtet aus Petersburg: Eine ungeheure Menge mehr oder minder toller Methoden, um den Krieg zu beenden. Ob Spiritisten, Vagabunden, Malinonen oder Pazifisten, sorgen sie dafür, daß das russische Publikum sich nicht langweilt, indem sie auf immer neue Ideen verfallen. Mit der Zeit sind ihre Geheißer aber immer länger geworden, je länger der Krieg dauert. Rußland ist das Land des Mystizismus, und einer der bekanntesten „Erfinder“ auf diesem Gebiete ist zum Beispiel Sabatin, der in ganz Rußland sehr gut bekannt ist. Alexei Sabatin ist ein Großgrundbesitzer in Woroneß, er will Deutschland, Österreich und die Türkei durch gemeinsames „Geheiß“ erdrücken. Er sagt, es sei unnötig, Geld und Blut dahingeben, wenn man Sieg und Frieden durch eine viel billigeren und viel kürzeren Methode gewinnen könne. Er ist der Führer einer neuen Sekte in Rußland, die sich „Mystikopiana“ — „Die Beter“ — nennt. Sie glauben an die Macht gemeinsamer Geheißer und behaupten, daß je größer die Anzahl der Beter, desto größer auch der Erfolg auf den Sieg sei. Sie haben ausgerechnet, daß, da es 175 Millionen Russen und nur 140 Millionen Deutsche, Österreicher und Türken gibt, der Sieg ihnen sicher sein muß. Wenn denn in Friedenszeiten zehn Leute für Regen und sechs dagegen beten, muß es nach ihrer Meinung unbedingt Regen geben. Also hätte auch jetzt diesen vielen Beter gegenüber der Feind nicht die geringste Aussicht. Sabatin hat viele Gegner. Für den Oktober war ein großer „Bettag“ angelegt, und ein zweiter ist für Januar vorgesehen. Dieser soll am Festtage Johann des Täufers stattfinden, und man hofft, bis dahin 100,000 Personen zu überreden, an diesem Tage in ins Eis geschlagenen Wägen zu fahren, wie es der russische Brauch war. Dieses Waffengebiet mußte dann unbedingt den Sieg herbeiführen. Rußland nimmt auch von Erfahren, die dem Kriegsministerium fürgelegt ihre Erfahrungen für den Krieggebrauch anpreisen. Volkstanz hat kürzlich darum, davon abzusehen, weitere Erfolge einzufinden. In einem Jahre wurden 17,000 eingereicht, und darunter befanden sich Modelle von Maschinengewehren, die Bauern konstruiert hätten, die noch niemals ein derartiges gesehen hätten. Ein gewisser Wojewitsch in Kasan lud alle Militärs- und Regierungsbeamte des Kreises ein, um seine Erfindung in Augen schein zu nehmen, die es ermöglicht sollte, die Deutschen „elektrisch auszurollen“. Ein Tunnel sollte bis unter die feindlichen Linien führen, und dann würden durch elektrische Spannungen die größten Geschütze und ganze Brigaden einfach „erschmelzen“. — Aber bei der Vorführung funktionierte das Modell nicht.

Erbsenmehl.

Wohl über die älteste Verwendung von Konserven im Kriege berichtet der griechische Schriftsteller Xenophon aus Alexandria, gestorben um 412 als Bischof von Ptolemais. Er meldet nämlich, daß auf einem Kriegszuge der Kaiser des Römischen Reiches Kaiser Carinus gekommen seien, wie er gerade bei einer Rast inmitten seiner Soldaten Erbsenbrei gegessen habe. Es war dies im Jahre 283 nach Christi Geburt. Man konnte also damals schon die Eigenschaften des Erbsenmehls, sich lange genießbar zu erhalten, eine Eigenschaft, die der „Erbsenwurst“ zu jener Vollständigkeit verleihe, wie wir sie 1870 erlebt haben.

Seit Kriegsbeginn sind in Wägen einundzwanzig politische Zeitungen eingegangen, davon sind zweiundzwanzig politische Zeitungen behördlich eingestellt worden, während alle deutschen Blätter freiwillig eingingen. In Ostpreußen, Kurland und Litauen erscheinen überhaupt keine Blätter mehr.

Das Deutsche Heim

Gänsefeden.

Die Qualität der Federn, die von lebenden Gänsen genommen werden, ist viel besser und weicher als von geschlachteten. Aus diesem Grunde ist es an vielen Stellen üblich, die Gänse mehrmals im Jahre zu rupfen. Bei jungen Gänsen führt man es in ihrem ersten Lebensjahre nur einmal aus, wenn sie völlig ausgewachsen sind, bevor die Flügel über dem Schwanz treuen. Sobald die Tiere aber zur Mast eingeteilt werden sollen, unterläßt man das Rupfen, denn was bei ihnen an Federn gewonnen wird, verlieren die Tiere gut und mehrfach an Fleisch und Fett. Nur wenn nach dem Rupfen noch eine Zeit von etwa zwei Monate verstreicht, bevor die Tiere zur Mast eingeteilt werden, läßt sich das Rupfen entschuldigen. Junggänse sollen, wenn sie recht kräftige Nachzucht liefern sollen, nur einmal im Jahre und zwar bei Beginn der Mast gerupft werden.

Beim Rupfen zieht man nur die Flaumfedern an Brust, Bauch, Hals und Flügel aus. Sie müssen sich ganz leicht fortnehmen lassen, ohne daß die Gans dabei einen Schmerz empfindet. Schreit sie beim Rupfen, so liegen die Federn noch fest, dann ist das Rupfen nicht nur eine Tierquälerei, sondern die Federn sind, weil noch nicht völlig ausgewachsen, weniger wert, als im anderen Falle. Reinenfalls darf man rupfen, wenn die Gänse noch Blut enthalten. Nach dem Rupfen ist es nötig, die Tiere besonders kräftig zu füttern.

Die Güte der gewonnenen Federn hängt von der Pflege und Fütterung der Gänse ab, sie sind bei gutem Futter besser als bei dürftigem, sie sind besser von Gänsen, die auf fließendem Wasser gehalten werden, als von solchen, denen nur ein Teich oder überhaupt kein Schwimmwasser zur Verfügung steht. Federn von tranken oder eingegangenen Gänsen sind schlecht, sie verpilzen und verderben leicht.

Hinter den Gänsefedern stehen die Entenfeden an Güte kaum zurück, noch geschätzter als Gänsefedern sind die Schwannenfeden. Aus den Daunen der Schwäne stellt man die bekannten Schwannenzöpfe her, die ein äußerst feines und dabei warmes Pelzwerk abgeben. Man rupft dem geläuteten Schwann die Deckfedern aus und läßt nur die Daunen stehen. Die Haut wird dann samt den Daunen vorsichtig abgezogen, geegert und zu den Pelzen verarbeitet. Hühnerfedern sind weit weniger elastisch als die vom Wassergeflügel und daher auch lange nicht so geschätzt. Trotzdem verwenden die man sie vielfach allein oder mit Gänsefedern vermischt zum Stopfen von gewöhnlichen Kissen.

Gute Singer zu ziehen. Der freie Geflügelstanzvogel ist nicht nur ein Kunstfänger, sondern auch körperlich mehr oder weniger ein Kunstfänger. Er kann weder Kälte, noch schnell wechselnde Temperatur vertragen, deshalb soll der Pfleger dafür sorgen, daß der Raum, in dem der Kaffig seinen Platz hat, am Tage nicht unter fünfundsiebzig bis sechzig Grad, in der Nacht nicht unter sechzig Grad heruntergeht.

Der Kanarienvogel, der sich sogenannte Vorfänger zum Anlernen der jungen Vögel hält, hat darauf zu achten, daß sich bei diesem nach beendeter Mauser keine fehlerhaften Gesangsnoten einstellen. Im letzteren Falle muß er durch einen anderen Vorfänger ersetzt werden, damit die jungen Vögel die falschen Töne nicht einprägen können.

Rein Züchter wird die besten seiner Zuchtlinge verkaufen, denn nur von den besten Vögeln lassen sich gute Züchter ziehen. Wo ein einzelner Kanarienvogel nach der Mauser nicht mehr singt, da hat er durch den Federwechsel sein Lied vergessen. Einen solchen Vogel bringt man für einige Wochen dort unter, wo er einen gut singenden Kanarienvogel hören kann. Er lernt dann von diesem das Lied wieder.

Sortensien.

Hydrangea hortensis-japonica ist eine Pflanze, die als Topf- oder Kübelgewächs gezogen wird. Dasselbe muß frostfrei überwintert werden. Solche junge, kräftige Pflanzen verpflanzt man im Frühjahr. Ältere Kübelpflanzen verpflanzt man alle fünf bis acht Jahre etwa. Hydrangea arborescens, H. cordata und H. nivea bauen im Freien aus, sind Gartenpflanzen, die in jedem Boden gedeihen. Zu wichtig soll der Standort für dieselben nicht sein, da folgt die Blütenentwicklung zu wünschen läßt.

Werte.

Hast alle Pflanzen verlieren, wenn sie über Sommer im Freien gehalten haben und im Herbst in das Zimmer kommen, ihre Blätter, da eben im Zimmer andere Luftverhältnisse und Lichtverhältnisse herrschen wie draußen. Die neu gebildeten Blätter müssen sich erst wieder an diese neuen Verhältnisse gewöhnen, was die alten nicht können. Der Verlust wird umso größer, je mehr die Pflanze beim Einpflanzen geküßt wird.

Praktische Winke

Gegen Ischias.

Bei hartnäckiger Ischias wirkt ein Juteverband vortrefflich. Man reißt das frische Jute mit Fett ein, legt darüber eine Juteschicht und bedeckt diese mit undurchlässigem Stoff, zum Beispiel Gummipapier, so weit, daß der Luftzutritt zum Verbands völlig abgesperrt ist. Man lege den Verband abends an und läßt ihn bis zum Morgen liegen. Nötigenfalls kann er mehrere Nächte hintereinander wiederholt werden.

Wolldecken zu waschen.

Um Blankets zu waschen ist Seifenlösung mit Borax jeder anderen Methode vorzuziehen; die Blankets werden weiß und schön, wie neu. Zu acht bis zehn Quart Wasser schneidet man ein halbes Pfund Castilseife in Stücken, fügt zwei Eßlöffel Borax hinzu und läßt zum Kochen kommen. Dies ist die ungefähre Proportion. Man braucht natürlich für Blankets erheblich mehr als zehn Quart Wasser, daher auch mehr Seife und Borax. Die Lauge wird heiß über die Blankets gegossen und sobald etwas abgekühlt, mit den Händen die Blankets drücken und kneten, aber nicht reiben, dann in lauem Wasser mehrere Male spülen, bis alle Seife entfernt ist, und im Schatten trocknen lassen, niemals in der Sonne, weil die Wolle dadurch gelblich wird. Auch das Wolldecken mit direkt mit Seife eingetrieben werden.

Pelze zu reinigen.

Man löst geschabte Seife in heißem Wasser und seilt die Lösung durch ein Tuch, um ungelöste Seifenreste zu entfernen. In der noch warmen Seifenlauge wird dann das Fell ohne Reiben, bloß durch leichtes Drücken gewaschen; dies wird einigemal unter Erneuerung der Seifenlauge wiederholt. Nach mehrmaligem Waschen mit reinem Wasser, bis dieses klar abläuft, wird das Fell an der Luft getrocknet, mit Stäbchen gestrichelt, ausgekämmt und mit einem ungefärbten Lederriemen ausgeklopft. — Man erhitze Weizenkleie, streue recht heiß in die Haare ein und reibe fest mit einem Wattebischel. Ist die Kleie trübe geworden, so erneuert man das Verfahren. Wo Flecken sind, muß man Benzin anwenden. Man kann dann etwas von der Kleie mit Benzin befeuchten und auf die fleckigen Stellen legen, bis sie trocken sind, oder bis zum nächsten Tage. Aber kein Benzin in die Nähe des Ofens bringen, auch in dem Raum kein Licht, selbst kein Streichholz anzünden.

Wäsche oder helle Naturpelze können einfach in warmem Wasser mit Seife gewaschen werden. Man tut dies am besten eigenhändig, mindestens soll es unter strenger Aufsicht geschehen, weil manche Haare leicht reißen. Getrocknet werden sie an der Luft. Trotz der Auswüchse sammelt sich an dem unteren Rande noch Wasser und dieses muß ab und zu ausgegossen werden. Unterläßt man dies, so wird das Trocknen verzögert, und etwaige Unreinigkeiten in dem Wasser geben dem Rande eine schmutzige Färbung. Es ist das Pelzstück ganz trocken, hat man es wieder genau in seine Form zu ziehen.

Behandlung der Augen. Bei müdem, schwachem Gefühl in den Augen helfen manchmal einfache Salzwaflerbäder. Es gibt Augenbädgläser hierzu; man kann aber auch ohne diese zurecht kommen, wenn man einfach ein Glas zum Ueberlaufen füllt, die Augenlider eintaucht und dann langsam bewegt. Dies fünf Minuten fortsetzen. Witz-Hazel ist ein gutes Mittel als Zusatz zum Augenbädwasser. Auch wirkt es stärkend und beruhigend, wenn man ein bis zwei Mal pro Tag fünf Minuten hinlegt, mit einem Löffelchen über die Augen, das mit dem Bädwasser getränkt ist.

Borax in Wasser gibt auch als gutes Bädwasser für die Augen. Wenn man Kornblumenblätter und die Blätter der weißen Rille zusammen in eine Flasche tut, diese mit drei Teilen Spiritus und ein Teil Wasser übergießt, fest verkorkt und einige Wochen destillieren läßt. Früh und Abends die Augenlider mit dieser Flüssigkeit befeuchtet, kräftigt die Augen sehr. Ebenso ist Fenchel-Abkud zu empfehlen.

Bei Augenbrennen bestreicht man Abends vor Schlafengehen die Augenlider mit Zinksalbe. Für Rote und Schmerz der Augen soll sich Baumöl recht gut bewähren und Beseitigung in kurzer Zeit herbeiführen, wenn man die Augenlider damit befeuchtet.

Flimmern der Augen ist eine häufige Plage nervöser Personen und beruht entweder auf Ueberanstrengung der Augen, zum Beispiel durch Lesen im Halbdunkeln, oder Blutanstrang zum Auge und dem Kopfe, wie er durch reichlichen Alkoholgenuss zu Stande kommt. Schonung der Augen und Ruhe und Befeuchtung des ganzen Körpers sind die besten Mittel der Abhilfe. Oftmals wirken kalte Aufschläge mit reinem Wasser aufs Gesicht und in den Nacken aus.

Are you paying to sit in the dark?



Bezahlend, um die Augen zu ruinieren, bezahlend um einen brennenden Docht und schlechtes Erdöl zu riechen? Thun Sie diese Sachen? Wenn die Wohnung nicht ausgerüstet ist mit Rayo Lampen — ist's wahrscheinlich. Und noch mehr, Sie bezahlen den gleichen Preis der Ihnen taufen würde die Flut von brillantem, augenruhmendem Licht, das einer Rayo Lampe ausströmt, angefüllt mit langsam brennenden

ATLANTIC Rayolight OIL

Rayo Lampen sind prachtvoll — eine Fierde für jeden ein Zimmer. Und sie brennen hell ohne Bläuen oder Geräusch. Ihr Händler kann Ihnen zeigen einen speziellen Test für jeden ein Zimmer, laufend im Preis von \$1.50 aufwärts. Es macht nicht aus, welche Beleuchtung Sie haben, die Zulassung einiger Rayo Lampen wird das Heim besser und die Leute glücklicher machen. Aber Rayo Lampen sind am besten, wenn sie Atlantic Rayolight Oil brennen. Es ist das eine Erdöl, das brennt ohne Rauch und Geräusch — das immer das gleiche ist. Es gibt das hellste Licht um größte Hitze für's geringste Geld. Der Gebrauch von Atlantic Rayolight Oil hört nicht auf mit Brennen und Beizen; laufende von Hausfrauen haben und geschrieen, daß es das allerbeste Ding ist zur Aufrechterhaltung verlässlicher Aufstriche, hält die Werten fort von den Schränken, Regalen und Schuhten, durchschneidet Fett besser wie irgend etwas anderes, und das es für Reinigen von Fensterrahmen unübertrefflich ist.

Sie haben und fragen für Atlantic Rayolight Oil dem Namen nach — es kostet nicht mehr als das namentliche, unzuverlässige Erdöl.

Der Händler mit diesem Schild kann Sie immer versorgen:



ATLANTIC REFINING COMPANY, Philadelphia and Pittsburgh

Nagelungs-Gelden.

Aus verschiedenen Städten gehen uns Meldungen über die Errichtung von Nagelungs-Handbilden an. So hat jetzt Wilschaff einen Eisenmann erhalten. In Wilschaff soll ein Westfälischer Schmied am Treppenaufgang zum Rathaus aufgestellt werden. In Wilschaff, fand, in Verbindung mit einer Schiffsfeier, die Einweihung eines „Gold Siegfried in Eisen“ statt. Dortmund hat als Nagelungsfigur einen Eisenmann Reinhold, den Schupkartener der Stadt, gewählt. Das Modell des Denkmals stellte der Lehrer an der Dortmunder Kunstgewerbeschule, Herr J. Bagdons, unentgeltlich zur Verfügung, seine Kosten übernahm Kommerzienrat J. Kremer. Das drei Meter hohe Standbild wird mit Ausnahme des auf der rechten Schulter ruhenden, von der Dortmunder Gußstahlfabrik gestifteten, handgeschmiedeten eisernen Schwertes, vergolbt werden. Die Zeichen sowie die Braueren im Dortmunder-Stadtbild haben größere gemeinsame Spenden zugesagt. Der über die Brust gehende Gürtel des Reinholds soll von den alten Dortmunder Familien mit großen Nageln für mindestens hundert Mark, die Wappen und Namen der Familien tragen, bezieren werden. Für mindestens zwei hundert Mark werden an der Goldplatte, auf der der Reinhold steht, Eisenknechten mit Namen und Wappensteinen der Stifter befestigt. Münster stellt einen Eisenmann Jürgens, auf dem der junge Bildhauer Wäumer den Entwurf angefertigt hat. Die drei Unterarmstützen Bremerhaben, Gesehmünde und Rebe beabsichtigen, gemeinsam eine Dreifache-Kriegsfäule mit einem Unter als Wahrzeichen der Schiffsfahrt versehen, zu errichten. Als Standort ist der Theaterplatz in Bremerhaven bestimmt worden.

Die letzte Kanne.

Aus Jena schreibt uns unser Mitarbeiter, daß der Kanne mit rauher Hand auch in der wälsche Gemütslichkeit der Weiblicher in der Umgebung der alten Thüringischen Mauerstadt eingegriffen hat. Nicht nur, daß die 10-Pfennig-Literkanne unbarmerzig in das Meer der Vergangenheit hineingeflohen wurde, auch die Monopolstellung ist von der thüringischen Brauerei in Jena aufgehoben worden. Schlimmer noch: wegen unerwarteter hoher Betriebskosten mußte das allerspäteste Brauhaus des feudalen Bierdorfes Ziegenhain seinen Betrieb überhaupt einstellen.

Frei, einfüllig soll man geben, auf lauter Liebe, willig! Aufßer.

Hat genug.

Britischer General legt Kommando an der Westfront nieder.

Einer nach dem anderen fallen die britischen und französischen Generalführer an der Westfront aus. Nun hat auch Generalleutnant Sir James Willcocks, der die indischen Truppen an der Westfront befehligte, sein Kommando niedergelegt. Wie es scheint,



Generalleutnant Willcocks.

haben die Briten das Vertrauen auf ihre indischen Truppen verloren und es heißt sogar, daß sie beabsichtigen, dieselben gänzlich zurückzuziehen und sie nach Ägypten zu schicken. Ob dies ein guter Plan ist, wird die Zukunft lehren.

Befehden.



Gast: „Oh, Sie Rameel!“
Rameel: „Dante vielmals für Ihre Zurückhaltung!“

Verblümt.

Junge Frau (im Begriff, das Fleisch in den Topf zu tun): „Reich mal, Fritz, ist das Fleisch verboden?“
Mann: „Noch nicht!“

„Sicherheit — zu allererst.“ Scranton Savings und Time Bank,

Scranton, Pa.

Geo. B. Jernan, Präsident,
H. G. Dunsen, Vizepräsident,
E. J. Venti, Cashier,
William C. Lewis, Kassier,
James Blair, Gehilfe Kassier,
Frederic W. Hirt, Gen. Counsel.

Die größte Staatsbank in Pennsylvania

Ihr Kont., groß oder klein, ist erwünscht.

Office Stunden: 9 — 12 und 2 — 5 Uhr.

Abende durch Vereinbarung.

Dr. L. E. Newman,

Zahnarzt,

220 Miller Gebäude,

420 Spruce Straße.

Spezialist in: Schmerzloser Auszieh-

ung, Krone und Brücken Arbeit.

Eisenwaren, Blech- Arbeiten,

Farbe und Gel,

Dampf- und Heißwasserheizung,

Plumbing,

Platten Metall Arbeit.

Gebr. Günster,

Nr. 325—327 Penn Avenue.

Reide Telephon.

Silverstone,

Leitender Optiker,

Seit 1885 etabliert.

Wir sind unangenehm nach 623 Luzawanna

Markt, auf dem Suburban, mit einer neuen

Reihe von optischen Waren und den allerne-

uesten Instrumenten zur Prüfung der Augen.

Unser Motto war immer: „Schnelle Befreiung

und keine Profit.“ Wir sind immer bereit,

Ihren etwas Geld zu ersparen. Eine große

Kautschuk von künstlichen Augen an Hand.

Besucht nicht den Platz!

623 Luzawanna Avenue,

Gegenüber der D. & W. Bahnhöfen.

George J. Reiser.

Henry Bodroff

Reiser & Bodroff,

Plumbing, Dampf und Hei-

wasser Geizer, Blech- und

Eisenblech-Arbeiter.

Dachdecken, Dächer, Oberlichter und Heiz-

geräte aufsteigen und reparieren.

Office und Werkstätte:

Nr. 203 Spruce Straße.

Reide Telephon—Westküste, 1850; Wap-

pen, 704.

Druck-Abrechnungen von uns in den

„Scrantonian“ Blättern.